

Amtsblatt Chemnitz

Pilotprojekt S.2

Nach den Ferien öffnen die ersten Schulsportplätze für den Freizeitsport.

Ausbildung & Studium S.3

Vier Auszubildende und eine Studentin zeigen, warum der Berufsweg in der Verwaltung spannend ist.

Beiräte S.6

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz stellt seine wichtige Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger vor.

Stolpersteine S.7

Beginn der Serie: Am 20. September werden wieder Stolpersteine in Chemnitz verlegt.

Keine Angst?



Das Bild »Die Einsamen« ist Teil der Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz. Edvard Munch (1863–1944), The Lonely Ones, 1906-1908, Öl auf Leinwand, Harvard Art Museums/ Busch-Reisinger Museum, The Philip and Lynn Straus Collection. Foto: President and Fellows of Harvard College, 2023.551

Die Kunstsammlungen am Theaterplatz präsentieren ab Sonntag in der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 eine Sonderausstellung mit Werken von Edvard Munch (1863–1944), in deren Zentrum das Gefühl der Angst steht.

Unter dem Motto »C the Unseen« wird Angst als gesellschaftliches Tabu sichtbar und in einen Dialog mit zeitgenössischen Positionen gebracht.

Angst als Grundemotion ist ein überlebensnotwendiges Gefühl. Sie kennt keine sozialen Grenzen und betrifft alle Gesellschaftsgruppen. Munchs existenzielle Bildwelten treffen in der Ausstellung auf Werke unter anderem von Marina Abramović, Neo Rauch und Paula Rego – und eröffnen neue Perspektiven auf ein Gefühl, das aktueller nicht sein könnte.

Der norwegische Künstler Edvard Munch ist ein Existentialist. Munch hat lebensbestimmende Themen des Menschen ins Bild gebracht: Sehnsucht, die Beziehung von Mann und Frau, aber auch Erfahrungen seelischer Not. Seine

Werke zeigen eine immense Aktualität und sind dadurch bis heute zugänglich. Ausgehend von den Themen, die Munchs Kunst durchdringen sowie anhand der Stationen seines Lebens, wird die Ausstellung Angst, Einsamkeit, Krankheit, Selbstreflexion, die fortwährende Auseinandersetzung mit seiner Kindheit sowie Munchs Aufenthalt in Chemnitz thematisieren.

Grafische Meisterwerke wie Angst (1896), Der Kuss (1895) und Melancholie (1896/1902) geben Einblicke in seine komplexen Gefühlswelten. Das weltbekannte Motiv des Schreis wird in Form der 1895 entstandenen

Lithografie »Das Geschrei« in Korrespondenz zu Andy Warhols Interpretation »The Scream (After Munch)« von 1984 zu sehen sein.

Die Kunstsammlungen Chemnitz verfügen über einen bedeutenden Bestand an Grafiken und einem Gemälde von Edvard Munch, der für die Ausstellung durch Leihgaben von internationalen und nationalen Institutionen und Privatsammlungen dankenswerterweise erweitert wird.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

– weiter auf Seite 5

Vielfältige Aktionen am Tag der Jugend

Am 12. August ist der Internationale Tag der Jugend – ein weltweiter Aktionstag, der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Auch die Stadt Chemnitz nimmt diesen Tag zum Anlass, Jugendliche in den Mittelpunkt zu stellen und ihren Stimmen Gehör zu verschaffen. Unterschiedliche Themen und Formate laden junge Menschen dazu ein, sich zu informieren, mitzugestalten und ihre Anliegen sichtbar zu machen. Ein besonderes Highlight ist die Jugendsprechstunde mit Oberbürgermeister Sven Schulze, der sich persönlich Zeit nimmt, um ihre Wünsche und Ideen anzuhören und Impulse für die Stadtentwicklung mitzunehmen. Darüber hinaus organisiert die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz, Dina Norberger, gemeinsam mit Expertinnen und Experten eine Informationsveranstaltung zum Thema Cybermobbing, um junge Menschen für die Risiken im Netz zu sensibilisieren und sie in ihrer digitalen Selbstsicherheit zu stärken. Neben diesen Formaten finden am Nachmittag und Abend weitere Veranstaltungen, Workshops und Mitmachaktionen an verschiedenen Orten in Chemnitz statt, die von Jugendzentren, Initiativen und Vereinen gestaltet werden. ■

Komplettes Programm:
www.chemnitz.de/tagderjugend

Ein Badfest zum Ferienabschluss

Am Sonntag, dem 10. August, lädt das Freibad Wittgensdorf an der Bahrstraße 7 von 11 bis 17 Uhr zum Badfest ein. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Gäste mit Aktionen wie einer Neptuntaufe, einem Arschbomben-Wettbewerb, einer Wasserball-Vorführung und Wettrutschen. Ein Zorbing-Ball sorgt für zusätzlichen Spaß. ■

www.chemnitz.de/freibader

vhs lädt zur Stillen Oase am Mittag

Mitten am Tag entspannen, durchatmen, sich eine Ruhepause gönnen und die Hektik des Alltags bewusst unterbrechen. Wer so die Mittagspause verbringen möchte und sich auf leichte und entspannende Übungen der Körperwahrnehmung sowie meditative Elemente der Stille freut, kann spontan auch ohne Anmeldung in der Volkshochschule vorbeikommen. Vom 14. August bis zum 4. September jeweils von 12.15 bis 12.45 Uhr können Interessierte an den kostenfreien Veranstaltungen teilnehmen. Dieses Angebot ist eine Kooperation der StilleOase Chemnitz und der vhs Chemnitz. ■

Informationen & Anmeldung:
0371 488-4343 oder www.vhs-chemnitz.de/p/557-C-W2532100



Vereinsgespräche beginnen

Die kulturellen, musischen und künstlerischen Vereine waren am Dienstag zu Vereinsgesprächen mit Oberbürgermeister Sven Schulze im Luxor eingeladen. In einer offenen Gesprächsrunde konnten sich die Vereine außerdem mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Chemnitz austauschen und gemeinsam mit ihnen nach Unterstützungsmöglichkeiten suchen.

Für Sportvereine, Kleingartenvereine sowie gesellschaftliche und soziale Vereine finden in den kommenden Wochen Gespräche statt. Eine Anmeldung ist weiterhin unter www.chemnitz.de/vereinsgespraeche sowie telefonisch unter 0371 488-1512 und -1903 oder per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de möglich. ■

Foto: Marie-Sophie Roß

Schulsportplätze geöffnet

Mit Beginn des neuen Schuljahres startet an drei Chemnitzer Schulen im Stadtgebiet das Pilotprojekt zur Öffnung von Sportanlagen an Schulen, die tagsüber dem Schulbetrieb dienen und nun im Anschluss für Freizeitsport genutzt werden können.

Das Projekt setzt dabei einen Beschluss des Stadtrates um, zunächst an ausgewählten Schulen zu testen, wie sich die Nutzung darstellt und insbesondere welche Sachverhalte bei der möglichen Öffnung weiterer Flächen zu beachten sind.

Neben der teilweise bereits zugänglichen Fläche am südlichen Sonnenberg, die Teil der Grundschule an der Jakobstraße ist, können ab dem 11. August zunächst bis Ende des Jahres die Ball-sportfläche an der Marianne-Brandt-Oberschule und das Basketballfeld der Oberschule am Hartmannplatz für alle und ohne Anmeldung – nach Beendigung des täglichen Schulbetriebs – genutzt werden, auch an den Wochenenden.

An den Objekten werden bis zur Öffnung die Nutzungszeiten und -regeln angebracht. Neben den Schulsportflächen sind im gesamten Stadtgebiet darüber hinaus bereits zahlreiche Spiel- und Sportflächen vorhanden, die neben den Vereinsportstätten allen eine sportliche

Freizeitbeschäftigung ermöglichen. Über den Themenstadtplan auf www.chemnitz.de sind diese Objekte jederzeit zu finden.

Schulbürgermeister Ralph Burghart sagte: »Ich freue mich, dass wir jetzt mit diesem tollen Projekt starten und damit Schulen ein Stück mehr Teil der Quartiere auch neben ihrem schulischen Zweck werden.

Dabei wünsche ich mir, dass jedermann auch beachtet, dass es in der Woche am Folgetag stets möglich sein muss, dass dann wieder der Schulalltag stattfinden kann. Ende des Jahres, so ist es mit den Stadträten vereinbart, werden wir das Projekt auswerten und schauen, welche weiteren Schritte denkbar sind.« ■

www.chemnitz.de

Baden in Flüssen nicht empfohlen

Aufgrund der wieder ansteigenden Temperaturen am Ende der Woche weist das Umweltamt der Stadt Chemnitz darauf hin, dass das Baden in natürlichen Gewässern zwar als Gemeingebrauch grundsätzlich erlaubt, aber auch mit einigen Gefahren verbunden ist. Das Baden in Chemnitzer Fließgewässern erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr und wird nicht empfohlen.

Die als Interventionsflächen der Kulturhauptstadt umgesetzten Revitalisierungen von Bächen und Flüssen werden erfreulicherweise wieder verstärkt als Orte des Verweilens und der Freizeitgestaltung wahrgenommen.

Bei warmem, sommerlichem Wetter wurde auch das Flussbaden bei ver-

schieden Aktionen in der Chemnitz wiederentdeckt.

Im Gegensatz zu Freibädern handelt es sich bei Fließgewässern nicht um ausgewiesene Badegewässer. Die Wasserqualität wird nicht oder nur unregelmäßig hinsichtlich chemischer und mikrobiologischer Parameter überwacht. Insbesondere die Wasserqualität entspricht in der Regel nicht den Anforderungen an ausgewiesene Badegewässer. Es wird auch nicht hinsichtlich der Keimbelastung untersucht. Gerade bei hohen Temperaturen, verbunden mit sehr niedrigen Abflüssen, kann die Keimbelastung schnell ansteigen und gesundheitsgefährdend sein.

In einem urban geprägten Raum wie dem Stadtgebiet erfolgen bei starken

Regenereignissen Abschlüge aus der Mischwasserkanalisation, Einleitungen von Straßenwasser oder Abschwemmungen aus landwirtschaftlich genutzten Flächen in diese Fließgewässer und diese können eine deutliche hygienische Belastung darstellen. Gesundheitliche Probleme, wie zum Beispiel Hautausschlag, können die Folge sein. Teilweise werden die eingetragenen Stoffe abgelagert und können so auch nach dem Regenereignis mit den Badenden in Kontakt kommen.

Hinzu kommt, dass in Bächen und Flüssen möglicherweise durch spitze oder scharfkantige Gegenstände, Glasscherben und anderen Unrat eine ernstzunehmende Verletzungsgefahr besteht. ■

Laufbahn in der Verwaltung? Na klar!

Die Stadt Chemnitz eröffnet engagierten jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten für den Start ins Berufsleben – im Rahmen einer Ausbildung oder eines dualen Studiums. Eine Tätigkeit in der Stadtverwaltung bedeutet mehr als nur einen sicheren Arbeitsplatz: Sie bietet abwechslungsreiche Aufgaben, verantwortungsvolle Tätigkeiten und gute Entwicklungschancen – und leistet dabei gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl.

Wie erleben junge Menschen ihre Ausbildung oder ihr Studium bei der Stadt Chemnitz? Welche Stationen durchlaufen sie und was macht ihre tägliche Arbeit besonders? In den folgenden Erfahrungsberichten geben Nachwuchskräfte des Ausbildungsberufs zum/zur Verwaltungsfachangestellten und des Studiengangs »Allgemeine Verwaltung« Einblicke in ihren beruflichen Alltag:



Leonie Bogan macht eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten und erzählt von ihrem Einsatz in der Ausländerbehörde der Stadt Chemnitz:

»In den vergangenen Monaten absolvierte ich einen spannenden Ausbildungsabschnitt in der Ausländerbehörde. Meine Hauptaufgabe bestand darin, Termine mit Antragstellenden zu führen. Dabei konnte ich viel über die individuellen Anliegen und die verschiedenen Verfahren lernen. Außerdem habe ich Antragsunterlagen und Personalakten verwaltet. Besonders großen Spaß hat mir der direkte Kontakt mit den Menschen gemacht. Ich habe nicht nur rechtliche, sondern auch organisatorische Abläufe besser kennengelernt. Der Einsatz war für meine Ausbildung sehr wertvoll. Ich konnte das Wissen aus dem Berufsschulunterricht praktisch anwenden und vertiefen. Insgesamt hat mir die Zeit in der Ausländerbehörde gezeigt, wie vielfältig und verantwortungsvoll die Arbeit in der Verwaltung ist.«



Alina Schirin Friedrich war im Stadtdienst unterwegs und berichtet: »Im zweiten Ausbildungsjahr durfte ich einen besonderen Bereich der Stadt-

verwaltung kennenlernen: den Stadtdienst.

Die Kolleginnen und Kollegen achten jeden Tag als direkte Ansprechpartner auf das Wohlbefinden und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Chemnitz. Bei den Streifen durch die Stadt war viel Aufmerksamkeit und Konzentration gefragt, um in verschiedenen Situationen schnell helfen zu können. Dabei konnte ich viele praktische Erfahrungen und wertvolles Wissen sammeln. Zum Beispiel: Wie setze ich die geltenden Rechtsgrundlagen am Bürger um und was ist dabei zu beachten? Ich lernte, wie man mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und Lebenslagen umgeht und worauf es bei einem respektvollen, aber bestimmten Auftreten ankommt. Der Einsatz beim Stadtdienst zeigte mir, wie facettenreich die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellte/n eigentlich sein kann.«



Anthony Mark absolviert ebenfalls die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und fand den Einsatz im Fundbüro spannend:

»Besonders gut gefallen hat mir die abwechslungsreiche Arbeit mit den unterschiedlichsten Fundstücken – von Schlüsseln über Taschen bis hin zu kuriosen Gegenständen. Zu meinen Hauptaufgaben gehörte das systematische Einsortieren und Erfassen der Fundstücke. Dabei war nicht nur Sorgfalt gefragt, sondern auch Organisationstalent. Spannend war außerdem der direkte Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, die auf der Suche nach ihren verlorenen Gegenständen waren. Die Kombination aus strukturierter Verwaltungsarbeit und vielfältigem Kundenkontakt hat mir in diesem Bereich besonders viel Freude gemacht. Der Einsatz im Fundbüro war für mich ein gelungener Einstieg in die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten.«



Leonie Stein berichtet von ihrer Zeit im Außendienst der Vollstreckung: »Im ersten Ausbildungsjahr hatte ich die Möglichkeit, die Arbeit eines Vollstre-

ckungsbediensteten im Außendienst kennenzulernen. Ziel dieser Tätigkeit ist es, offene Zahlungen, die der Stadt Chemnitz zustehen, durch persönliche Besuche bei den jeweiligen Schuldern einzutreiben. Zu meinen Hauptaufgaben gehörten das Vorbereiten von Zahlungsaufforderungen und die Teilnahme an Außendienstseinsätzen. Die Arbeit im Vollstreckungsdienst habe ich als sehr abwechslungsreich und spannend erlebt: Unter anderem durfte ich Schuldner zu ihren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen befragen, Quittungen bei Bargeldzahlungen ausstellen und bei der Pfändung von Fahrzeugen helfen. Haus- und Wohnungsdurchsuchungen können ebenfalls Bestandteil von Außendienstseinsätzen sein.

Während des Ausbildungsabschnittes habe ich wertvolle Erfahrungen gesammelt, die mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterbringen. Besonders im Umgang mit konfliktgeladenen Situationen und sensiblen Lebenslagen konnte ich viel dazulernen. Rückblickend bin ich sehr dankbar, im Rahmen meiner Ausbildung im Außendienst der Vollstreckung eingesetzt gewesen zu sein.«



Marie-Theres Richter studiert derzeit im dualen Studiengang »Allgemeine Verwaltung« (Bachelor of Laws) mit der Stadt Chemnitz als Praxispartnerin:

»In einem meiner praktischen Semester war ich im Hauptamt in der Personalabteilung tätig. Dort konnte ich das im Studium erlernte Wissen in der Praxis anwenden und wertvolle Einblicke gewinnen. Ich nahm an Bewerbungsgesprächen teil, bereitete Einstellungsunterlagen vor, organisierte Projekte für neue Nachwuchskräfte und wirkte bei Veranstaltungen wie Ausbildungsmessen mit. Besonders ansprechend war für mich die Kombination aus Büroarbeit, der Arbeit im Team und kreativen Aufgaben – zum Beispiel das Erstellen von Videos oder Beiträgen für die Karrierewebsite. Auch rechtliche Themen spielten eine wichtige Rolle: Ich habe mit Gesetzen wie dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst oder dem Sächsischen Beamtengesetz gearbeitet, Urteile recherchiert und Fachtexte gelesen. Dabei habe ich gelernt, wie abwechslungsreich und verantwortungsvoll ein Job in der Verwaltung sein kann und wie wichtig es ist, sorgfältig, verlässlich und teamorientiert zu arbeiten.«

Jetzt bewerben unter:
www.chemnitz.de/ausbildung

Erinnerung: Schulanmeldung im August

Kinder, die zwischen dem 1. Juli 2019 und dem 30. Juni 2020 geboren wurden, werden mit Beginn des Schuljahres 2026/2027 schulpflichtig. Für diese Kinder ist die Schulanmeldung am 14. und 19. August jeweils von 14 bis 18 Uhr an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk möglich. ■
www.chemnitz.de/schulanmeldung
www.chemnitz.de/grundschulsuche
www.chemnitz.de/termin_schulaufnahmeuntersuchung

Seltene Ereignisse für 2026 anmelden

Veranstalter werden gebeten, die Einstufung ihrer Veranstaltungen für 2026 als »Seltene Ereignisse« schriftlich oder per E-Mail bis spätestens zum 31. August zu beantragen. Dies betrifft vor allem Veranstaltungen mit Musikbeschallung, die bis in den Nachtzeitraum nach 22 Uhr reichen. Der formlose Antrag kann per Post an Stadt Chemnitz, Ordnungsamt, Abt. Polizeirecht, Ordnungsrecht, Märkte, 09106 Chemnitz oder per E-Mail an gewerbe@stadt-chemnitz.de gesendet werden. Für Fragen stehen die Mitarbeitenden unter 0371 488-3164 zur Verfügung.

Der Stadtrat hatte 2023 ein neues Konzept zum Umgang mit Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Innenstadt beschlossen. Demnach wird die Chemnitzer Innenstadt für Seltene Ereignisse wie folgt aufgeteilt:

- Veranstaltungsbereich I südliche Innenstadt: 14 Veranstaltungen
- Veranstaltungsbereich II nördliche Innenstadt: 10 Veranstaltungen
- Veranstaltungsbereich III westliche Innenstadt: 14 Veranstaltungen

In den anderen Stadtteilen könnten jeweils 14 »Seltene Ereignisse« pro Kalenderjahr festgelegt werden. ■

Neue Fuß- und Radwegbrücke Rößlerstraße

Im August beginnen die Arbeiten für den Neubau der Fuß- und Radwegbrücke über die Chemnitz zwischen Rößlerstraße und Stadtpark. Die bestehende Brücke musste im Frühjahr aus statischen Gründen gesperrt werden. Die neue Brücke wird aus einer Stahlkonstruktion mit einer Gesamtlänge von 25,90 Meter und einer Breite von 4,14 Meter errichtet. Die Fahrbahnbreite wird von 2 auf 3,50 Meter erhöht. Die Arbeiten werden von der Rößlerstraße aus durchgeführt, im Stadtpark sind somit keine Sperrungen der Wege geplant. Die neu erbaute Brücke wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2026 für den Verkehr freigegeben. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund 980.000 Euro. Das Unternehmen Krause & Co. Hoch-, Tief- und Anlagenbau aus Neukirchen/Erzgebirge führt die Arbeiten aus. ■

Chemnitz auf dem Highfield Festival

Die Stadt Chemnitz ist vom 15. bis 17. August mit einem Stand auf dem Highfield Festival vertreten – einem der größten Indie-Rock-Festivals Deutschlands. Ziel des Auftritts: junge Menschen direkt vor Ort für Chemnitz als lebenswerte Stadt zum Leben, Studieren, Arbeiten und Wohnen zu begeistern.

Gemeinsam mit der Technischen Universität Chemnitz, der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH sowie der Tourismusdestination Chemnitz Zwickau Region wird die Stadt in einem offenen, kreativen Umfeld über ihre Qualitäten als Zukunftsort informieren.

Zentrales Element der Präsentation ist eine Garage, ein direkter Bezug zum Kulturhauptstadtprojekt #3000Garagen, das kreative Freiräume in den Mittelpunkt stellt. Rund um die Garage entsteht eine rund 50 Quadratmeter große Fläche zum Entspannen mit Sitzgelegenheiten, interaktiven Aktionen wie Glücksrad, Glitzer-Station, Bastelangeboten und Tape Art sowie einem großen Bildschirm, der Filme und Inhalte rund um das Leben und Studieren in Chemnitz zeigt. ■

European Realities: Geänderte Öffnungszeiten

Aufgrund der hohen Nachfrage für die Ausstellung »European Realities« verlängert das Museum Gunzenhauser in der letzten Ausstellungswoche seine Öffnungszeiten. Bis zum 10. August hat das Museum täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Vom 11. bis zum 30. August ist das Museum Gunzenhauser wegen Umbau geschlossen. ■

»Hang zur Kultur« auf dem Sonnenberg

Am 16. August ist es wieder so weit: Das Stadtfest »Hang zur Kultur« verwandelt den Sonnenberg in einen lebendigen Ort voller Kultur, Musik und Begegnungen. Von 14 bis 22 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Programm, das die Vielfalt des Stadtteils widerspiegelt und die Gemeinschaft fördert.

Das Stadtfest bietet der freien Chemnitzer Kulturszene zudem eine Bühne, um aktuelle Herausforderungen hinsichtlich der abnehmenden Förderung und Unterstützung ihrer Arbeit zu thematisieren.

Zum Beispiel öffnet die Stadtwirtschaft in der Jakobstraße ihre Türen: Das FabLab begrüßt von 15.30 bis 19.30 Uhr Besucherinnen und Besucher. Es werden Führungen durch das Areal der Stadtwirtschaft angeboten und um 20 Uhr beginnt die Theater-Show »Erzähl deine Geschichte!« für Menschen ab 16 Jahren mit Martina Morasso. ■

www.hangzurkultur.de

Ministerin besucht Chemnitz



Dr. Christiane Schenderlein sprach mit Geschäftsführerin Andrea Pier und einigen Freiwilligen von Chemnitz 2025. Fotos: Johannes Richter

Mehr als 1.000 Freiwillige engagieren sich für die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Gelingen dieses einzigartigen Projekts.

Diese Einsatzbereitschaft würdigte auch Dr. Christiane Schenderlein, die Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, vergangene Woche bei ihrem Besuch des Begehungen-Festivals und der Hartmannfabrik, dem Besuchs- und Informationszentrum von Chemnitz 2025.

Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement gestalten sie das Kulturhauptstadtjahr aktiv mit – Hilfe ist dabei in vielen unterschiedlichen Bereichen gefragt: bei Veranstaltungen, in organisatorischen Dingen, an Infoständen, bei der Betreuung von Gästen oder in der Logistik. Eigene Projekte wie eine Freewalking Tour, die vielen Berichte der Freiwilligenredaktion und generationsübergreifende Freundschaften zeigen: Das Volunteerprogramm bringt zusammen und schafft neue Verbindungen in Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion.

Die Mitarbeit ist eine einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen der Europäi-

schen Kulturhauptstadt zu blicken und Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa zu begrüßen. Die sogenannten Volunteers bekommen sehr viel positives Feedback von den Gästen der Kulturhauptstadt.

Anerkennung und Wertschätzung seien ganz besonders wichtig für Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren, bestätigt auch die Staatsministerin im Gespräch mit den Chemnitz 2025-Volunteers.

Wer gern mehr darüber erfahren oder sich selbst engagieren möchte, findet weitere Informationen unter www.chemnitz2025.de/freiwillige. ■

Marathon und erzgebirgische Kochkunst

Der Makerhub Netz-Werk Neukirchen ist eine Küche für alle, in der vom 15. bis 17. August ununterbrochen gekocht wird.

Die Gebirgsküche der Region, bekannt für ihre tief verwurzelten Traditionen, wird dabei durch Einflüsse aus ganz Europa neu interpretiert. Feine Aromen vereinen sich mit skandinavischer Einfachheit und der rustikalen Tiefe osteuropäischer Kochtraditionen, um eine spannende kulinarische Reise zu gestalten. In den kreativen Räumen vom Netz-Werk Neukirchen erleben Gäste Köchinnen und Köche aus Europa, die lokale Zutaten und traditionelle Rezepte in zeitgenössische Delikatessen verwandeln. Der Eintritt zum Kochmarathon ist kostenfrei. Er vereint an drei Tagen Geschmack, Gemeinschaft und kreative Köchenkunst. Beim Kochmarathon wird gemeinsam geschnippelt, gerührt, probiert und erzählt. Das ehemalige Autohaus wurde im Rahmen von Chemnitz 2025 in einen Makerhub umgewandelt. Hier entsteht ein kulinarischer Treffpunkt für das Erzgebirge und darüber hinaus.



Im Makerhub Neukirchen erwartet Gäste Schmackhaftes.

Foto: Mark Frost

5-Gänge-Menü

Im Rahmen des 48-Stunden-Kochmarathons zaubert Sternekoch Benjamin Unger am 16. August ab 17.30 Uhr ein 5-Gänge-Menü. Beim »Haamit Dish« steht erzgebirgische Kulinarik auf der Speisekarte. Traditionelle Gerichte aus der Region verpasst er neuen Glanz. Dafür wurde Ungers Restaurant St. Andreas in Aue-Bad Schlema 2024 mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet.

Durch den Abend führt Moderator und Sänger Peter Percy und Zithersolist Thomas Baldauf begleitet das Dinner musikalisch.

Für das 5-Gänge-Dinner »Ore Mountain Cuisine – Haamit Dish« gibt es noch Tickets. Eine Anmeldung ist unter dem nebenstehenden QR-Code möglich. ■

www.netzwerk-neukirchen.de



Angst zu haben ist menschlich

Fortsetzung von Seite 1

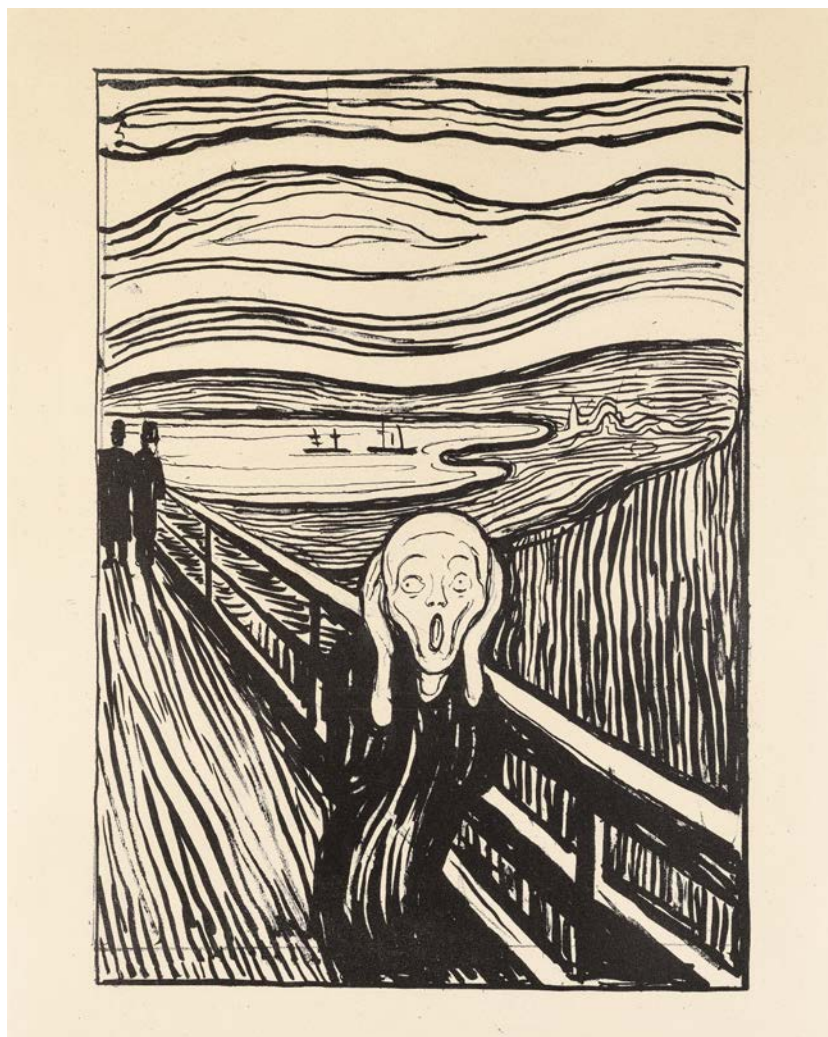
Die Ausstellung ist in fünf Themenbereiche gegliedert: Selbstreflexion, Angst, Zwischenmenschliches, Einsamkeit, Dialoge und Chemnitz. Edvard Munch wird mit Werken wie »Das Kranke Kind«, »Melancholie«, »Am Totenbett« und »Der Tag danach« in Verbindung gebracht, die alle in der Ausstellung in Chemnitz zu sehen sind. Eindrücklich verweisen sie auf die expressiven Szenen in den Kompositionen und geben Einblick in die komplexen Gefühlswelten. Edvard Munch war über 60 Jahre lang künstlerisch tätig und schuf dabei ein Manifest seiner immensen Faszination für die menschliche Existenz. Motivisch wiederholt und befragt er seine Lebensthemen immer wieder neu. Das Gemälde »Zwei Menschen. Die Einsamen« gehört in die Wiederholung und Zusammenstellung, die Edvard Munch als Lebensfries bezeichnen wird. Es ist eines der Hauptwerke in der Ausstellung mit besonderer Geschichte. Denn nach fast 90 Jahren ist das eindrucksvolle Gemälde, das 1928 für die Städtische Kunstsammlung Chemnitz gekauft und in der Zeit des Nationalsozialismus wieder verkauft werden musste, nun als Leihgabe aus den USA erstmals wieder in Chemnitz zu sehen.

Auf Einladung von Herbert Eugen und Johanna Esche war Munch 1905 in Chemnitz und malte die Familie des Industriellen in der von Henry van de Velde entworfenen Jugendstilvilla. Wichtige Impulse setzte Munch auch für die Werke der Brücke-Künstler in der Region, wie Karl Schmidt-Rottluff.

Die emotions- und symbolgeladenen Bilder von Edvard Munch treten in der neuen Ausstellung in den Dialog mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern seiner Zeit wie Max Klinger, Christian Krohg, Egon Schiele, Karl Schmidt-Rottluff und Marianne von Werefkin sowie von Francisco de Goya. Erfahrungen von sozialer Begegnung, Liebe und Einsamkeit prägen auch in Zeiten von Hochtechnologie und digitaler Kultur die Gesellschaft und sie werden in Werken von Marina Abramović, Irene Bösch, Monica Bonvicini und Sam Durant, Birgit Brenner, Michael Morgner, Erwin Olaf, Osmar Osten, Neo Rauch, Paula Rego, Maja Wunsch und anderen verhandelt. Die Ausstellung zeigt insgesamt 140 Gemälde, Grafiken, Fotografien, Skulpturen und Videoinstallationen zu Angst und Einsamkeit.

Stimmen

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, wird bei der Eröffnung am Samstag anwesend sein und ist begeistert: »Die Ausstellung Edvard Munch. Angst ist ein weiteres Highlight im Kulturhauptstadtjahr 2025 und ein Geschenk von Chemnitz an Europa. In Chemnitz verbindet moderne Kunst auf einfühlsame Weise die Menschen und regt zum Nachdenken an. Denn Angst kann sowohl lähmend sein, als



Edvard Munch (1863–1944), Das Geschrei, 1895, Lithografie; Courtesy of Morten Zondag Kunstformidling, Norway. Foto: Morten Zondag Kunstformidling/Morten Henden Aamot

auch Kraft geben. Kunst wiederum hilft, Ängste, Einsamkeit und Sorgen zu verarbeiten und kann sogar Veränderungen anstoßen. Mit der Ausstellung und dem ergänzenden mobilen »Pavillon der Angst«, zeigen die städtischen Kunstsammlungen Chemnitz, wie Kunst die Widerstandskraft einer Gesellschaft stärkt.«

I.E. Laila Stenseng, Botschafterin des Königreichs Norwegen in Deutschland, wird die Ausstellung ebenfalls eröffnen: »Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass Edvard Munch der wichtigste Künstler Norwegens ist. Wie für viele andere norwegische Kulturschaffende war Deutschland für sein Leben und seine Karriere von großer Bedeutung. Als norwegische Botschafterin in Deutschland freue ich mich über das große Interesse an seinem Leben und Werk. Dass Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt eine Ausstellung zu Munchs Auseinandersetzung mit der Angst als einen ihrer kulturellen Höhepunkte zeigt, macht deutlich, wie relevant Munchs Kunst nach wie vor für unser Verständnis von uns selbst und der Gesellschaft ist. Ich gratuliere den Kunstsammlungen Chemnitz ganz herzlich zu dieser spannenden und hochaktuellen Ausstellung.«

Oberbürgermeister Sven Schulze fügte hinzu: »Ich freue mich außerordentlich, dass wir mit der Ausstellung »Edvard

Munch. Angst« eine der zentralen Ausstellungen unseres Kulturhauptstadtjahres eröffnen dürfen. Rund 100 Werke des norwegischen Künstlers sind hier bei uns in Chemnitz zu sehen – Werke, die sich mit Verzweiflung, Melancholie, Eifersucht, aber auch mit Liebe, Abschied und Tod auseinandersetzen. Munch war ein Künstler, der sich nie gescheut hat, die Schattenseiten des Lebens zu zeigen. Der Gefühle sichtbar machte, für die wir uns manchmal schämen – Angst, Trauer, Wut, Einsamkeit. Und gerade dadurch berührt uns seine Kunst so sehr. Im Kulturhauptstadtjahr geht es nicht nur um Glanz, Feierlichkeiten und Feste. Es geht auch darum, wie wir als Gesellschaft mit den dunkleren Themen umgehen. Und wie wir als Gesellschaft miteinander umgehen. Es ist eine Ausstellung, die bewegt, die Fragen aufwirft – und die gerade deshalb hierher gehört. In einer Stadt, die sich als Kulturhauptstadt auch unbequemen Themen stellt und die in ihrer wechselvollen Geschichte auch die Schattenseiten von Wandel und Umwälzung zu spüren bekommen hat.«

Florence Thurmes, Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz, ergänzt: »Blicken wir auf die kulturelle Vergangenheit von Chemnitz, so nimmt Edvard Munch hier eine bedeutende Rolle ein. Er gastierte nicht nur 1905 in der Villa Esche, sondern wurde 1906,

1921 und 1929 in Chemnitz ausgestellt – zahlreiche Werke von ihm wurden angekauft. Munch prägte mit seinen existentiellen Themen und unmittelbaren Bildsprache mehrere Künstlergenerationen. Seine Werke ermöglichen – heute wie vor 130 Jahren – einen Blick in die vielen möglichen Facetten einer menschlichen Seele. Die Ausstellung würdigt Edvard Munch als wichtigen Wegbereiter der Moderne und zeigt darüber hinaus, dass Chemnitz schon Anfang des 20. Jahrhunderts eine wichtige Kunststadt war.«

Highlights & Programm

Die Ausstellung »Edvard Munch. Angst« ist bis zum 2. November in den Kunstsammlungen am Theaterplatz zu sehen. Zur Ausstellung findet ein umfangreiches Begleitprogramm statt, das sowohl auf dem Flyer als auch auf der Webseite der Kunstsammlungen Chemnitz zu finden ist.

Das Kollektiv Juliana und Andrey Vrazy kreiert eigens für die Ausstellung die Installation »Munch. Angst. And what about you?«, in der aus Daten Kunst wird. Besucherinnen und Besucher erschaffen mit ihren Gefühlen und Zukunftsvisionen eigene Werke.

Sieben Wandzeichnungen der Illustratorin Stephanie Brittnacher sind in der Ausstellung zu entdecken, die zusammen mit dem Begleitheft »Flügel. Die kleine Eule und die Angst« den Blick für jedes Alter erweitern.

In Kooperation mit der TU Chemnitz wird in zwei Räumen der Ausstellung das Verhalten der Besucherinnen und Besucher bei der Betrachtung von Kunstwerken aufgezeichnet und in einem umfangreichen Forschungsprojekt im Anschluss ausgewertet.

Am Donnerstag, dem 21. August, um 18.30 Uhr wird die Biografie »Der Sturm« von Ivo de Figueiredo präsentiert. Die Biografie wirft einen neuen, eindringlichen Blick auf das Leben und Werk von Edvard Munch; sie entstand im Auftrag des Munchmuseet, des Munch-Museums in Oslo, und erscheint am 10. August.

Der Eintritt beträgt 14 Euro, ein ermäßigtes Ticket ist für 9,50 Euro erhältlich. Tickets für den Besuch der Ausstellung und der Veranstaltungen können online unter <https://kunstsammlungen-chemnitz.ticketfritz.de> erworben werden.

Anlässlich der Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog in Deutsch und Englisch mit zahlreichen Illustrationen erschienen. Der Katalog ist an den Museumskassen oder unter [service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de) erhältlich.

Öffnungszeiten der Kunstsammlungen am Theaterplatz ab 10. August:

Dienstags, donnerstags bis sonntags sowie an Feiertagen: 11 bis 18 Uhr
Mittwochs: 11 bis 19.30 Uhr

www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Anliegen weitertragen



Die Mitglieder des Seniorenbeirats der Stadt Chemnitz.

Foto: Franziska Fiedler

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz komplettiert die Serie. Vorsitzende Dr. Heidi Becherer erklärt, wofür sich der Beirat einsetzt.

Um welche Angelegenheiten kümmert sich der Seniorenbeirat?

Dr. Heidi Becherer: Der Seniorenbeirat ist ein Gremium des Stadtrates. Er setzt sich zusammen aus sechs Abgeordneten verschiedener Fraktionen und sieben sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie sind vom Stadtrat gewählt worden, mit dem Anliegen, die Senioren in der Stadt gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat zu vertreten.

Damit haben wir Aufgaben, die sich auf den Stadtrat beziehen, aber auch Aufgaben, die wir von den älteren Bürgerinnen und Bürgern aufnehmen und dann an die Stadtverwaltung oder den Stadtrat weitertragen.

Wie kommen die Themen zu Ihnen?

Im Stadt-Schau-Fenster findet einmal im Monat – jeden ersten Dienstag von 14 bis 16.30 Uhr – eine Beratung statt, zu der Bürgerinnen und Bürger kommen können und uns ihre Probleme erzählen. Das kann den großen politischen Raum betreffen, das kann aber auch das Dach der Haltestelle zum Beispiel an der Luthereiche sein oder die Beleuchtung zwischen der Endhaltestelle Ebersdorfer Straße bis zur Huttenstraße. Oder die Frage: Wie schnell wird man bei einem Bombenfund informiert, wenn man eva-

kuiert werden muss? Hören das auch ältere Menschen? Wie können sie das hören und wie können sie darüber informiert werden?

Darüber hinaus auch noch viele, viele andere Barriere-Fragen hinsichtlich der Absenkung von Fußwegen, Mobilitätsfragen oder wo der nächste Arzt ist.

Wie bringen Sie die Themen in den Stadtrat ein?

Da gibt es eine Absprache mit dem Bürgermeister: An diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung tragen wir Fragen heran, die wir nicht beantworten können oder zuerst nicht beeinflussen können.

Wie funktioniert Ihre Zusammenarbeit mit den Stadtratsmitgliedern?

Dadurch, dass im Beirat auch sechs Stadträte sitzen, haben wir natürlich die Aufgabe, dass Themen aus der Sitzung des Seniorenbeirates mit in die Fraktionen hineingenommen werden.

Zurzeit haben wir immer wieder das Problem mit der Kulturhauptstadt gehabt: Wie erkenne ich bestimmte Veranstaltungen? Oder brauchen wir nicht noch wesentlich mehr Toiletten zu den Veranstaltungen der Kulturhauptstadt? Das sind Themen, bei denen wir versuchen, diese über die Stadträte in die Verwaltung zu bringen. Sie nehmen die Gesprächsthemen mit und wir versuchen dann gemeinsam Lösungen zu finden.

Mit welchen Themen oder Projekten beschäftigen Sie sich aktuell?

Zur Kulturhauptstadt gibt es noch zwei Aspekte zu ergänzen: Einmal liegt uns als Beirat sehr, sehr viel daran, mit Bür-

gerinnen und Bürgern gemeinsam ein Treffen mit Senioren aus unseren Partnerstädten zu organisieren. Wir hatten damit bereits voriges Jahr begonnen. Es waren Gäste, Senioren und Seniorenvertreter aus Düsseldorf da, mit denen wir uns drei Tage lang die Stadt angeschaut und Vorbereitungen auf dieses Jahr getroffen haben. Wir hatten virtuell Kontakt zur polnischen Partnerstadt Łódź und jetzt soll sich das erweitern mit den Vertretungen dieser beiden Partnerstädte, aber auch mit jeweils einer Vertretung von Ústí nad Labem, von Mulhouse und eventuell von Tampere. Das Treffen soll im September stattfinden.

Wir wollen uns darüber unterhalten, wie Seniorenpolitik in unseren Partnerstädten gemacht wird. Wir wollen die Ergebnisse anschließend zusammentragen, damit wir vielleicht am Ende der Legislaturperiode eine Sammlung von Beispielen zum Umgang mit Senioren aus unseren Partnerstädten und von uns haben.

Wie kann man sich an der Arbeit des Seniorenbeirates beteiligen oder helfen?

Das ist eigentlich relativ leicht: Wir haben einmal feste Tage, wo wir Sprechstunde halten und man mit seinen Beweggründen zu uns kommen kann. Außerdem ist es auch möglich, jede öffentliche Beiratssitzung des Seniorenbeirates zu nutzen.

Es gibt immer einen öffentlichen Teil und einen nicht-öffentlichen Teil. Im öffentlichen Teil kann laut Satzung des Stadtrates ein Gast reden. Wenn wir das vorher gut vorbereitet haben, würde ich, wenn ich die Sitzung leite, auch jedem Gast das Rederecht geben. Das ist ganz selbstverständlich. Sodass wir also mit dem Bürger immer in Kontakt sind, weil wir das wollen als Seniorenbeirat.

Und die allereinfachste Sache ist eigentlich die E-Mail-Adresse vom Seniorenbeirat zu nutzen oder direkt in der Stadtverwaltung anzurufen.

Weitere Informationen:

www.chemnitz.de/seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz besteht aus 13 Mitgliedern sowie ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern. Er setzt sich aus Mitgliedern der verschiedenen Stadtratsfraktionen sowie sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen.

Zu erreichen ist der Seniorenbeirat per E-Mail an seniorenbeirat@stadt-chemnitz.de. Sitzungstermine sind zu finden unter www.chemnitz.de/ratsinfo.

Sprechstunde

An jedem ersten Dienstag im Monat bietet der Seniorenbeirat eine Sprechstunde an. Sie findet im Raum »Stadt-Schau-Fenster« im Erdgeschoss des Neuen Technischen Rathauses statt. Stadtratsmitglieder und Mitglieder des Seniorenbeirates bieten den Bürgerinnen und Bürgern dabei die Möglichkeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Stolpersteine

in Chemnitz

UHRZEIT	VERLEGEORT	GEEHRTE PERSON
9 Uhr	Moritzstraße 20	Erich Jacoby Eugenie Jacoby, geb. Brüll Gerhard Jacoby Marion Jacoby
9.40 Uhr	Ecke Bahnhofstraße/ Augustusbürger Straße	Richard Sander Sophie Sander, geb. Grossmann Herbert Sander
10.05 Uhr	Augustusbürger Straße 36	Kalman Kugelmas Hanah Kugelmas, geb. Bloner Margot Kugelmas
10.30 Uhr	Gegenüber Uferstraße 20	Szyja Wulf Ettel Lea Wulf, geb. Buchaster Joseph Wulf
10.55 Uhr	Würzburger Straße 25	Karl Otto Marianne Otto, geb. Schubert
11.25 Uhr	Ottostraße 11	Louis Goldschmidt
Pause von 11.45 bis 13.15 Uhr		
13.15 Uhr	Henriettenstraße 50	Hugo Benda Louise Marie Benda, geb. Krug Ilse Benda
13.40 Uhr	Walter-Oertel-Straße 60	Johannes Paudler Nanny Paudler, geb. Fröhlich
14.05 Uhr	Gustav-Adolf-Straße 40	Gerhard Rothe
14.30 Uhr	Heinrich-Beck-Straße 1	Dr. Helmuth Daniel Klemperer Ursula Klemperer, geb. Pabst Justus Thomas Klemperer Edith Charlotte Klemperer
15 Uhr	Liliencronstraße 1	Heinrich Neumann Dora Neumann, geb. Grellmann
15.35 Uhr	Grünband 20	Bodo Ritscher Auguste Ritscher, geb. Ringelblum

Das Stolperstein-Projekt in Chemnitz wird fortgesetzt: Neue Gedenksteine werden am 20. September verlegt.

30 neue Stolpersteine werden am 20. September in Chemnitz verlegt. Die Route führt an zwölf Orte im Stadtgebiet und wird von Patinnen und Paten der Gedenksteine, Familienangehörigen, Schülerinnen und Schülern aus Chemnitzer Schulen sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern begleitet.

Auftakt ist um 9 Uhr die feierliche Einweihung von vier Stolpersteinen für die Familie Jacoby vor dem Tietz, die im Beisein von Gunter Demnig, dem Künstler und Initiator des weltweiten Projektes, stattfindet.

Vortrag von Gunter Demnig

Am Vorabend der Verlegung spricht Gunter Demnig über das Stolperstein-Projekt, das er 1993 ins Leben rief, um an die Opfer des nationalsozialistischen Regimes zu erinnern und an möglichst vielen Orten weltweit ihre letzten bekannten Wohn- oder Wirkungsstätten sichtbar zu machen. Der Vortrag be-

ginnt am 19. September um 18 Uhr im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac). Der Eintritt ist frei. Aufgrund begrenzter Plätze wird um Anmeldung unter www.mitdenken.sachsen.de/1055233 gebeten.

Seit 2007 erinnert die Stadt Chemnitz mit der Verlegung von Stolpersteinen an Schicksale von Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Tod getrieben wurden. Eingelassen in den Gehweg, geben die kleinen Messingtafeln auf den Steinen Auskunft über ihre wichtigsten Lebensdaten. In diesem Jahr werden auf diese Weise jüdische, politische und Euthanasieopfer geehrt.

Die AG Stolpersteine unter Leitung der Stadt Chemnitz koordiniert das Projekt. Ihr gehören unter anderen der Stadtverband Chemnitz des VVN/BdA, der Historiker Dr. Jürgen Nitsche und das Chemnitzer Stadtarchiv an.

Dr. Jürgen Nitsche fasst alle Texte zu den Lebenswegen, die in den kommenden Wochen in einer Serie im Amtsblatt erscheinen. Seine Texte sind außerdem unter www.chemnitz.de/stolpersteine zum Nachlesen zu finden. Dort gibt es auch Informationen zu allen anderen Stolpersteinen, die bereits in Chemnitz verlegt wurden.

Richard Sander

Geboren: 7. Juni 1872
Gestorben: 15. Juli 1942
Patenschaft: Ottilie Wied, Uwe Lasch, Marcus Lehmann

Sophie Sander, geb. Großmann

Geboren: 11. Mai 1871
Gestorben: 9. Dezember 1950
Patin: Anja Wartenberg



Verlegeort:
Bahnhofstraße/
Ecke Augustus-
bürger Straße

Foto: Sammlung
J. Nitsche

Herbert Sander

Geboren: 5. Mai 1908
Gestorben: Herbst 1942
Patin: Dr. Steffi Lehmann

Lebensweg

Die Eheleute Sander lebten ab Herbst 1905 ununterbrochen in Chemnitz. Was ist über die Familie bekannt, die ein Möbelgeschäft ihr Eigen nannte?

Der Kaufmann Richard Sander wurde in Berlin als Sohn der Eheleute Albert und Ernestine Sander geboren. Später lebte er in Halle (Saale), wo er am 31. Oktober 1905 die Ehe mit der aus Oberschlesien stammenden Schneiderin Sophie Großmann einging.

Das Möbelgeschäft befand sich in der damaligen Dresdner Straße 4, das im Januar 1908 in den Besitz von Richard Sander überging. Eigene Polster-, Maler- und Tischler-Werkstätten waren angeschlossen. Die Eheleute wohnten auch in dem Haus. Sie hatten zwei Söhne: Rolf Waldeck Herbert und Ernst Horst Gerhard. Am 3. Oktober 1908 wurde Richard Sander das Bürgerrecht verliehen, womit er ein gleichberechtigter Bürger der Stadt wurde. Richard und Sophie Sander engagierten sich auch

politisch. Sie gehörten von 1913 bis 1933 der SPD an.

Im Jahr 1935 ging das Geschäft in die Hände der Söhne über. Es firmierte von da an als »Sanders Möbelhaus Ernst u. Herbert Sander«. Seit Februar 1936 war Herbert Sander zudem als Verkäufer bei dem Möbeldändler Oskar Hartmann tätig. Ihm oblagen der Verkauf und die Lagerhaltung, da dieser sich wiederholt in Polen aufhielt.

Im Dezember 1938 verkaufte Richard Sander seine Tischlereimaschinen an einen Händler in Chemnitz. Bis August 1940 blieb das Grundstück im Besitz der Familie. Das Möbelgeschäft war schon zuvor geschlossen worden. Die Eheleute mussten daraufhin 1941 in das »Judenhaus« Hermann-Fischer-Straße 5 ziehen, wo ihnen und ihrem Sohn eine Notunterkunft zugewiesen wurde. Während der Novemberpogrome 1938 wurden Herbert und Ernst Sander in »Schutzhaft« genommen und in das Konzentrationslager Buchenwald überführt. Bereits am 30. November 1938

wurde Ernst Sander entlassen, Herbert Sander erst am 24. Januar 1939. Am 20. Februar 1939 wurde Herbert Sander wegen »Konkursverbrechens und Tarnung eines jüdischen Geschäfts zum Zwecke der Ehestandsdarlehensschiebung« in Untersuchungshaft genommen. Im Oktober 1939 wurde das Verfahren jedoch mangels Feststellung von Devisenzuwerhandlungen eingestellt. Die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland entsandte Herbert Sander zur Umschulung nach Paderborn. Im Januar 1941 kehrte er nach Chemnitz zurück.

Am 10. Mai 1942 wurde Herbert Sander, der unverheiratet blieb, in das Ghetto Belzyce deportiert. Ernst Sander, der aufgrund einer privilegierten »Mischehe« vorübergehenden Schutz genoss, schrieb seiner Mutter am 14. Dezember 1942: »vom lieben Herbert bekamen wir bis jetzt aller 14 Tage Post«. Sophie Sander wartete bis nach Kriegsende vergebens auf eine Nachricht von ihm. Richard Sander starb »plötzlich« am

15. Juli 1942 an den Folgen »der Aufregungen und Sorgen«, wie es später in einer Trauerrede hieß. Er wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Chemnitz beigesetzt. Sophie Sander war am 7. September 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert worden. Ihr Sohn Ernst stand bis Ende 1944 in regelmäßigem Kontakt zu ihr. Im Februar 1945 traf sie dort ihren älteren Sohn, der »ihr dort durch seine Liebe und Fürsorge manches Schwere leichter und erträglicher machen konnte«. Sophie Sander kehrte am 9. Juni 1945 zusammen mit ihrem Sohn Ernst krank nach Chemnitz zurück. Sie fand zunächst Aufnahme im Haushalt ihres Sohnes. Aufgrund ihrer fortwährenden Gebrechen wurde sie in das Städtische Krankenhaus im Küchwald eingeliefert, wo sie nach zweieinhalb Jahren am 9. Dezember 1950 starb. Ihre Urne wurde im Grab ihres Ehemannes beigesetzt. Seit Frühjahr 2024 erinnert eine ehemalige Zelle im Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis an das Schicksal von Ernst Sander.



STADTRADELN

CHEMNITZ DREHT AM RAD!

1. – 21. September 2025

6. September: Sternfahrt

18. September: #chemnitzdrehtamradtour

JETZT ANMELDEN UND MITRADELN

www.chemnitz.de/stadtradeln

SPONSOREN



PARTNERSTÄDTE RADELN ZUSAMMEN



Landeshauptstadt
Düsseldorf



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Herausgeber: Stadt Chemnitz – Der Oberbürgermeister | Ansprechpartner: Umweltamt
Satz: Umweltamt | Foto: Ralph Kunz | Druck: Verwaltungsdruckerei 2025

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **April 2025** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb von 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus »Am Wall« Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon (0371) 115, geltend zu machen.

Öffnungszeiten: Montags 8.30 Uhr bis 12 Uhr
Dienstags 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstags 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr

Chemnitz, den 7. August 2025

ANZAHL	GEGENSTÄNDE	ANZAHL	GEGENSTÄNDE
10 Beutel	mit Bekleidung	1	Fahrradhelm
1 Beutel	mit einem Paket	2	Trinkflaschen
2 Beutel	mit einem Handtuch	1	Gehhilfe
3 Beutel	mit je einem Paar Schuhe	1	Tabaktasche
1 Beutel	mit einer Zeitschrift	1	Einkaufstrolley
5	Brillen	1	Fernglas
1	Kinderbrille	1	Schalenkoffer
4	Sonnenbrillen	1	Buggy/Kinderwagen
18	Fahrräder	2	Brotdosen
17	Geldbörsen	1	SIM-Karte
1 Paar	Fingerhandschuhe	3	Sammlermünzen
18	Handys	2	Fototaschen
14	Jacken	3	Plüschtiere
2	Pullover	1	Spielzeugauto
6	Kinderjacken	1	Spielzeugblaster
1	Kinderpullover	12	Sporttaschen/Sportbeutel
1	Weste	13	Rucksäcke
8	Basecaps	1	Waschtasche
12	Mützen	1	Umhängetasche
2	Kindermützen	10	Ladecases ohne Kopfhörer
3	Stirnbänder	4	Kopfhörer mit Ladecase
1	Schal	1	einzelner Kopfhörer
2	Stockschirme	2	Over Ear Kopfhörer
9	Taschenschirme	1	Powerbank
33	Schlüsselbunde	1	Akku für Kamera
3	Autoschlüssel	1	Handspielkonsole
7	Schmuckstücke	3	Smartwatches
1 Paar	Schuhe	3	Armbanduhren
3	Schulranzen		

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Konferenztechnik für den Veranstaltungsraum der vhs Chemnitz

Vergabenummer: 10/10/25/006

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag Winterdienst Tierpark Chemnitz

Vergabenummer: 10/66/25/009

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- www.chemnitz.de,
 - www.eVergabe.de und
 - www.bund.de
- sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter www.eVergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung sowie unter www.simap.ted.europa.eu.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: www.chemnitz.de/ausschreibung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Telefon: 0371 488-1067
Fax: 0371 488-1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montags bis donnerstags:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitags: 8 bis 12 Uhr

vhs Volkshochschule
Chemnitz

Akt und Figur zeichnen für Einsteigerinnen und Einsteiger

Zeichnen am Modell:
Proportion, Perspektive, Ausdruck



mittwochs
13.08. – 01.10.25
17:00 – 19:15 Uhr

Ort:
vhs im TIETZ



Infos und Anmeldung:
QR-Code scannen
oder telefonisch unter
0371 488-4343



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Foto: shutterstock (vwoe)

Das Amtsblatt, Stellenangebote
und vieles mehr gibt es als Newsletter:

www.chemnitz.de/newsletter

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

Dienstag, den 19. August 2025,
18.30 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus
Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79,
09123 Chemnitz

Vorlage: OR-018/2025
Einreicher: Ortsvorsteher Ortschafts-
rat Einsiedel

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Fest-
stellung der ordnungsgemäßen La-
dung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen
gegen die Niederschriften der Sit-
zungen des Ortschaftsrates Einsie-
del - öffentlich - vom 6. Mai 2025 und
10. Juni 2025.
 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
Geschäftsordnung für den Ort-
schaftsrat Einsiedel
 5. Beratung zu Bauanträgen in der Ort-
schaft Einsiedel
 6. Informationen des Ortsvorstehers
 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglie-
der
 8. Einwohnerfragestunde
 9. Benennung von zwei Ortschaftsrats-
mitgliedern zur Unterzeichnung der
Niederschrift der öffentlichen Sit-
zung des Ortschaftsrates Einsiedel
- Falk Ulbrich**
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain - öffentlich -

Montag, den 18. August 2025, 19 Uhr,
Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

me Fremdwasserausgrenzung
Kleinolbersdorf-Altenhain

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Fest-
stellung der ordnungsgemäßen La-
dung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen
gegen die Niederschrift der Sitzung
des Ortschaftsrates Kleinolbers-
dorf-Altenhain - öffentlich - vom
2. Juni 2025
 4. Einwohnerfragestunde
 5. Informationen aus dem Polizeire-
vier Chemnitz-Nordost
 6. Vorberatung zur geplanten Ände-
rung der Straßenreinigungssatzung
und der Straßenreinigungsgebüh-
rensatzung
 7. Information des ESC zur Maßnah-
 8. Vorlagen an den Ortschaftsrat
Geschäftsordnung für den Ort-
schaftsrat Kleinolbersdorf-Alten-
hain
Vorlage: OR-022/2025
Einreicher: Ortsvorsteher Ort-
schaftsrat Kleinolbersdorf-Alten-
hain
 9. Beratung zu Bauanträgen
 10. Informationen des Ortsvorstehers
 11. Anfragen der Ortschaftsratsmitglie-
der
 12. Benennung von zwei Ortschafts-
ratsmitgliedern zur Unterzeichnung
der Niederschrift der Sitzung des
Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-
Altenhain
- Marco Gerlach**
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich -

Mittwoch, den 20. August 2025,
19 Uhr, Schulungsraum im Gerätehaus
der Freiwilligen Feuerwehr
Wittgensdorf, Rathausplatz 1b,
09228 Chemnitz

6. Informationen zum Bauvorhaben
zur Errichtung einer Photovoltaik-
Freiflächenanlage in Wittgensdorf

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Fest-
stellung der ordnungsgemäßen La-
dung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen
gegen die Niederschrift der Sitzung
des Ortschaftsrates Wittgensdorf -
öffentlich - vom 11.06.2025
 4. Informationen der Bürgerpolizisten
zur Ortschaft Wittgensdorf
 5. Informationen zur Sanierung Bräu-
teich
 6. Beratungen zu Bauvorhaben
 7. Informationen und Anfragen des
Ortsvorstehers und der Ortschafts-
ratsmitglieder
 8. Einwohnerfragestunde
 9. Benennung von zwei Ortschafts-
ratsmitgliedern zur Unterzeich-
nung der Niederschrift der Sitzung
des Ortschaftsrates Wittgensdorf
- öffentlich -
- Kai Tietze**
Ortsvorsteher

TERMINE FÜR Meldebehörde,
Kfz-Zulassungsbehörde und
Fahrerlaubnisbehörde

einfach online buchen:
www-19.stadt-chemnitz.de

FÜR SIE VOR ORT

Die Bürgerservicestellen der Ortschaften:
Einsiedel, Euba, Gröna, Klaffenbach,
Kleinolbersdorf-Altenhain, Mittelbach, Röhrsdorf
www.chemnitz.de/buergerservice

Absage der bisher bekanntgemachten Ausschuss- und Beiratssitzungen des Stadtrates der Stadt Chemnitz

Die strukturellen Veränderungen innerhalb der AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz und die daraus resultierende Neubildung einer Fraktion erfordern die Neuwahl der Ausschüsse und Beiräte des Stadtrates der Stadt Chemnitz.
Es wird daher um Verständnis gebeten, dass die folgenden Sitzungen abgesagt werden:

- Sozialausschuss
- AGENDA-Beirat
- Schul- und Sportausschuss
- Kulturausschuss
- Seniorenbeirat
- Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
- Migrationsbeirat

Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich -

Dienstag, den 19. August 2025,
19.30 Uhr, Sitzungsraum Euba,
Hauptstraße 50 c, 09128 Chemnitz

Baumaßnahme Trinkwassererneuerung Euba

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - vom 10. Juni 2025
4. Diskussion zum Internetauftritt der Ortschaft Euba
5. Informationen zur Verkehrsanbindung der Ortschaft während der

6. Beratung zu Bauanträgen
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen
9. Einwohnerfragestunde
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

Thomas Groß
Ortsvorsteher

Jagdgenossenschaft Chemnitz Nord

In der Mitgliederversammlung am 30. April 2025 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 30. April 2025 können in den Diensträumen der Unteren Jagdbehörde, Bürgerhaus Am Wall, Düsseldorf Platz sowie beim Jagdvorstand bis 4 Wochen nach Erscheinen dieser Mitteilung im Amtsblatt der Stadt Chemnitz eingesehen werden.

1. Der Vorstand und die Kassenführung werden für des Jagdjahr 2024/25 entlastet.
2. Der Reinertrag der Jagdpacht wird nicht ausgezahlt.
3. Der Jagdpachtvertrag wurde verlängert.

Linke
Jagdvorsteher

Alle Auslagestellen des Amtsblatts:
www.chemnitz.de/amtsblatt



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1 · 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteurin: Anne Gottschalk

Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz

Tel.: 0371 488-1550

E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

Geschäftsführung:

Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK

Chemnitzer Verlag und Druck

GmbH & Co. KG

Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

VERTRIEB

Fiege Last Mile GmbH

Zweigniederlassung Chemnitz

Winklhoferstr. 20 · 09116 Chemnitz

Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT

E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de

Tel.: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

ANMELDUNG SCHULANFÄNGER:INNEN

➤ SCHULJAHR 2026/2027

WER? jedes Kind, welches im Zeitraum **01.07.2019 bis 30.06.2020** geboren wurde (Anmeldepflicht durch eine sorgeberechtigte Person)

WANN? **Donnerstag, den 14.08.2025 und Dienstag, den 19.08.2025** jeweils von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

WO? an der gewünschten kommunalen Grundschule im entsprechendem Schulbezirk des Wohnortes (siehe QR-Code) **oder** an der gewünschten Grundschule in freier Trägerschaft - dies ist bis zum 15.09.2025 einer kommunalen Grundschule im entsprechendem Schulbezirk schriftlich mitzuteilen

WIE?

- mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (erhältlich: www.chemnitz.de, Schulamt, kommunale Grundschulen)
- Personalausweis (anmeldende sorgeberechtigte Person)
- Geburtsurkunde (Schulanfänger:in)
- bei alleinigem Sorgerecht: Nachweis erforderlich

FRAGEN? Informationen und Hinweise unter www.chemnitz.de sowie unter der Behördenrufnummer 115 (Montag – Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr)

BITTE BEACHTEN:

Die Schulaufnahmeuntersuchung im Amt für Gesundheit und Prävention ist verpflichtend. Der Termin dafür muss gesondert und ausschließlich **ONLINE** unter www.chemnitz.de/termin_schulaufnahmeuntersuchung vereinbart werden. Dies ist ab sofort möglich.

Informationen
& Formulare
zur Grundschul-
anmeldung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025